

Kampagne startet im Februar

Keine Kommentare

Für Kinder gibt's Theater jetzt auf Rezept

25. Januar 2019 um 05:15 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Kinderarzt Hermann-Josef Kahl überreicht in seiner Praxis Leni (8) das „Rezept“ für einen Besuch im Jungen Schauspiel. Foto: Hans-Juergen Bauer (hjba)

Düsseldorf. Kinderärzte und Kultur gehen eine neue Verbindung ein. Im Mittelpunkt der Kampagne „Theater auf Rezept“ stehen die Heranwachsenden. Ihnen wird bei Untersuchungen ein Gutschein für das Junge Schauspiel überreicht.

Teilen

Tweeten

Weiterleiten

Drucken

Von Jörg Janssen

Leni tanzt und reitet gerne. Vor ein paar Tagen stand sie in ihrer Unterbacher Grundschule das erste Mal auf der Bühne. „Irgendwie anders“ hieß das Stück, in dem es um Ausgrenzung und Akzeptanz ging. „Das hat mir richtig Spaß gemacht“, sagt die Achtjährige. Begeistert vom Auftritt war auch Vater Sascha Mück. „Unsere Tochter ist sonst eher zurückhaltend und schüchtern, das war toll, sie einmal so selbstbewusst zu erleben.“ Vor ein paar Wochen hatten ihre Eltern nach Rücksprache mit den Lehrern entschieden, die Tochter nicht mehr in der zweiten, sondern wieder in der ersten Klasse unterrichten zu lassen. „Der Druck, genauso schnell fertig werden zu müssen wie die anderen, war einfach zu hoch. Wenn Leni bei einem Ankreuztest in wenigen Minuten entscheiden sollte, welche Wörter richtig und welche falsch geschrieben sind, ging plötzlich gar nichts mehr“, erinnert sich Mutter Caro Mück. „Da war ich wirklich nervös“, sagt auch Leni. Die Folge war eine Stimmung, die alle in der Familie unter Spannung setzte. Jetzt ist das anders. „Wir sind wieder gelassen, streiten nicht mehr wegen irgendwelcher Hausaufgaben und erleben den Alltag als ausgeglichen“, meint Caro Mück.

Zu eben diesem Alltag wird bald ein Besuch im Jungen Schauspiel an der Münsterstraße gehören. Den überreichte ihr Kinderarzt Hermann-Josef Kahl am Donnerstag in seiner Praxis in Form eines Rezepts. Das ist nicht grün oder rot – so wie man es sonst kennt –, sondern ziemlich bunt. Und es ist größer als die Dokumente, mit denen Salben oder Nasentropfen verordnet werden. Drei sehr aufgeweckte Kinder sind darauf zu sehen. Und eine Frau im weißen Tüllkleid mit orangefarbener Perücke, die ein blaues Stethoskop an das Auge eines Jungen hält. Auf der Rückseite steht, worum es geht: Theater auf Rezept, ausgestellt bei den Vorsorgeuntersuchungen U10/U11/J1, gültig für ein Jahr.

INFO

Kampagne mit einem Vorbild

Vorläufer Eine ähnliche Kampagne hatte es bereits vor zehn Jahren gegeben. Auch damals war Stefan Fischer-Fels, der später nach Berlin ging, der Ideengeber. Nach seiner Rückkehr wollte er das Projekt unbedingt wiederbeleben.

Beteiligte Neben dem Jungen Schauspiel und den 48 Düsseldorfer Kinderärzten gehören auch die Stiftung Kinder und Jugend sowie der Heinrich-Heine-Kreis zu den Unterstützern.

Tatsächlich handelt es sich um einen Gutschein. „Damit erhältst du zwei Theaterkarten für eine Familienvorstellung im Jungen Schauspiel an der Münsterstraße“, erklärt Kahl seiner kleinen Patienten, die für die U10 in die Praxis an die Uhlandstraße gekommen ist. Das findet Leni, deren eigener Auftritt erst ein paar Tage zurückliegt, „toll“. Das Junge Schauspiel kennt sie bereits. „Einmal war ich da. Mit der ganzen Klasse haben wir uns Räuber Hotzenplotz angeschaut“, sagt sie.



Taxi-Streit mit Uber in Düsseldorf
„Die wollen uns platt machen“



Umstrittene Aktion an
Düsseldorfer Grundschule
Morddrohung wegen
„Warmer-Pulli-Tag“



„Kein Arzt half meinem Vater“
Füchschens-Chef König
kritisiert Düsseldorfer
Marienhospital

Leni ist das erste Düsseldorfer Kind, das den Gutschein für einen Theaterbesuch in Händen hält. „Wir starten die Kampagne mit einem festlichen Auftakt am 4. Februar“, sagt Kahl, der gemeinsam mit Stefan Fischer-Fels, dem Leiter des Jungen Schauspiels, das Projekt auf den Weg bringt. Fast 50 Kinderarztpraxen der Landeshauptstadt machen mit. Die Idee dahinter: Über die für alle verpflichtenden Vorsorgeuntersuchungen erreicht man so gut wie alle Heranwachsenden. Überreicht werden die mit Praxisstempel versehenen und vom Arzt unterschriebenen Karten jeweils bei den Untersuchungen U10 (sieben bis acht Jahre), U11 (neun bis zehn Jahre) und J1 (zwölf und 13 Jahre). „Wir bieten das besondere Rezept in der Startphase allen Kindern an. Dahinter steht natürlich der Gedanke, so auch jene zu erreichen, die sonst vielleicht keinen Zugang zur kreativen Welt des Theaters erhalten würden“, sagt Kahl. Im Kern gehe es um einen ganzheitlichen Gesundheitsbegriff, „um Neugierde, Intelligenz und Phantasie, ohne die sich ein Kind nicht bestmöglich entwickeln kann“. Fischer-Fels nennt es „seelische Nahrung“. Und die müsse für jedes Kind selbstverständlich sein. Es sei nun mal keine Nebensache, „sondern gehöre zum Menschsein schlechthin, mit Kultur regelmäßig in Berührung zu kommen“.

Das sieht der Heinrich-Heine-Kreis genauso. Er fördert das Projekt mit 3000 Euro. „Das erste Jahr ist damit abgesichert“, sagt Kahl, der gemeinsam mit Fischer-Fels weitere Sponsoren werben will. Beide Männer hoffen, dass aus dem „Theater auf Rezept“ ein echter Dauerbrenner wird. Und wann will Leni ihren Gutschein einlösen? „Mal sehen“, sagt sie. Aber wen sie mitnehmen will, das weiß die Achtjährige schon ganz genau: „Den Papi!“

ANZEIGE

MEHR VON RP ONLINE



Taxi-Streit mit Uber in Düsseldorf
„Die wollen uns platt machen“



Umstrittene Aktion an
Düsseldorfer Grundschule
Morddrohung wegen
„Warmer-Pulli-Tag“



„Kein Arzt half meinem Vater“
Füchschens-Chef König kritisiert
Düsseldorfer Marienhospital